

Truch

v. d. Jhr. 1847.

ref. cod. d.

und September von der  
zu Prof. Litzig nachzu-  
liefern den 2. Teil  
d. H. v. v. v. v.  
Schneider  
y. v. v. v.  
(den Brief besorge  
fr. v. v. v.)

Verehrter Herr,

Was einigmal Tagen vorfallt ist einem Brief von Litzig,  
in welchem sich daselbst darüber befindet, daß er, wie  
er bei 1<sup>er</sup> 2. 3. u. 4. Teil des Zeitraums vorfallen habe,  
angesehen aller Einwendungen Teil 2<sup>er</sup> Teil nicht abzugeben  
kann. Ich würde mich, wenn dies zu halten. Eine Ein-  
wendung von Ihnen bei Anweisung würde wohl hinreichen,  
Litzig hat unvollständige Briefe zu geben zu lassen.

Wenn dem weiteren Inhalt des genannten Briefes Ihre  
mitgeteilte eine Tolle mitgeteilt, kann ich mich  
nicht auf Bestehen besondern Kräfte aufstellen,  
da es fast meine Aufgabe nicht ist, auf allgemeine  
Dinge zu antworten, und weniger ist die Absicht  
sich, die mit Aufweisung längere Veränderungen Mo-  
dellen zu befähigen. Wenn es nicht ist aber das,  
daß ich in der Sache zu viel besprochen habe, welche  
Kritiken "den Täglichen Lärm" zu nennen beliebt, indem  
ich mich der Kritik (dann ein solches ist es, nicht eine  
systematische Relation) Bestimmung unterworfen, mich nicht  
überzeugen konnte, Bestimmung Absicht für systematisch  
zu den Gewohnheiten nachher gleich zu folgen. Ich habe  
dies aber nicht gelohnt gemacht, da mir davon lag, die



mitbewilligte Sache hat möglichst bald zu werden, und ich hoffe  
es gütlich vorsetzen haben werden, wenn Sie einzig zum Ziele  
fürwende May, d. J. Sinesien Sie einzelnen Vota, welche die  
Beschlüsse der Generalversammlung unterstützen, für die letzten  
werden müssen. Zu Ihrer Stellung hat obigen Galbesand  
indes und mein nur in der Absicht, die Richtigkeit meiner  
Ansicht über die Sache an demselben zu zeigen, spricht ich  
nicht wörtlich und übergehend die Generalversammlung beiseite refer-  
riert an Sitzung und hat sich im Motivierung sind  
sicheren zu Einzel abgeordneten Votum. Hiermit verbunden  
hat er:

„Die Sache wichtig unumwunden, wenn die Generalversammlung be-  
trautete Anklage für falsch hält. .... und die  
Ständige Kommission nicht die einmal nicht die  
wichtigere. Aber der Umstand selbst, dass es sich hier  
um die Anklage an die mit tiefem Gütlichem ca post  
kommt, beweist mir die Sache in der Sache selbst  
und die (frühere) Abänderung, nicht Aufführung, ad  
d. T. ist ja ein bloßer Zusatz der Kommission.

„Ich habe für die als gleichberechtigter Mitglieds-  
mitglied gestimmt; und, wie ich habe mich nicht  
und nicht darüber muss, was dies auf die Meinung  
der Anwesenden. Einem gleichberechtigten, gleichberechtigten  
Galbesand eine solche geringere Stellung zu zeigen  
nicht nur Unwissenheit und wäre eine Unwissenheit,  
welche unmöglich im Sinne der Anwesenenden gelassen  
haben kann.

„Es geht mir sehr leid, dass die Sache dieses May <sup>ganz</sup>  
nicht, in die wird in London noch wieder zu der General-  
Versammlung werden.“ d. J. n.



Liebes, verehrtes Freund, gesau Dir, das ich mit dem Ge-  
setze die Ordnung zu und Ordnung ganz so wie ich die eine  
Belastigung genommen 2. neu die Haut gar nicht haben  
müde. Können ich wirklich keinen Grund, in einem  
Briefe zu schreiben, du mir erlaube, die letzten  
Aufgabe zu stellen, auf die ein ausgebildeter Kopf zu gehen  
2. Nationalität zu neu bringen. Nun diesem Briefe, ab-  
geben muss ich die größte mich betriebe, Politik zu verstehen,  
Lohn ich keinen Grund. Ich am übergebe den Müß, die  
Lohn gegen mich selbstgekauft Unausgewaschenen  
mich selbst zu sagen, so wurde ich ich die neue und ich  
mehrerer, in neuen Schritte die "Freiheit Bewegung",  
die es mich Lohn mehrer, in mehrerer Schritt. Manig-  
fach widerstreben sich über mehrerer Schritte seine Briefe  
beziehe so, das es mich alle Kräfte in die  
gegeben ist. Ich ich mehrer mich in eine alternative  
das abgeordnete Gehen 2. das mehrer ich eigentlich nicht  
dieser Brief mehr einen freundlichen Gruß aus

Leipzig, am 6. Dec. 1847.

Dein  
Friedrich Witz.



Herrn Professor D. Fleischer  
Hochwürden

frei.

hier  
Moritz-Str. Nr. 2.